

Erfahrungsbericht

Universidade Federal do ABC, São Paulo, Brasilien

Jan, 24, Masterstudiengang Sales Engineering and Product Management

Aufenthaltszeitraum: 09.2023 – 05.2024

Hintergrund und Motivation

Mein Auslandsaufenthalt in São Paulo war der zweite in meinem Studium. Zuvor hatte ich bereits sechs Monate in Spanien studiert. Dort gefiel es mir so gut, neue Leute kennenzulernen, eine neue Sprache zu sprechen, etc., dass ich mich entschied, einen zweiten Austausch zu machen. Als logischer nächster Schritt schien mir, nach Lateinamerika zu gehen. Dabei habe ich es als besonderen Ansporn empfunden, Brasilien auszuwählen und nach Spanisch nun auch Portugiesisch zu lernen. Mitte 2023 begann ich, Portugiesisch mit Babbel zu lernen und belegte anschließend zwei Kurse am ZFA bis B1. Damit fühlte ich mich ausreichend gut vorbereitet, um meine Kurse auf Portugiesisch zu wählen und im Nachhinein war es die richtige Entscheidung, sodass ich die Sprache nun annähernd fließend beherrsche. Portugiesisch empfinde ich grundsätzlich schwieriger als Spanisch, jedoch beschleunigen Vorkenntnisse in Spanisch (oder auch Italienisch) das Erlernen ungemein.

Vorbereitungen (Bewerbung, Stipendium, Visum, Unterkunft)

Ich bewarb mich Ende 2022 für einen Aufenthalt im akademischen Jahr 2023/24. Nachdem ich die Zusage erhielt, bewarb ich mich außerdem für ein Promos-Stipendium, welches dann auch bewilligt wurde und bei der Finanzierung sehr half. Die Anmeldung an der Gastuniversität erfolgte unkompliziert per E-Mail. Da die UFABC nur eine einstellige Anzahl an Austauschstudenten pro Semester empfängt, ist die Betreuung vor und während des Aufenthalts immer sehr persönlich. Sprachnachweise über mögliche Portugiesischkenntnisse wurden keine verlangt.

Im Mai 2023 begann ich mit den Vorbereitungen für das Studentenvisum. Deutsche Staatsbürger können 90 Tage visafrei nach Brasilien reisen. Dies gilt auch für Studienaufenthalte bis zu 90 Tagen. Für längere Aufenthalte ist jedoch ein kostenfreies Visum erforderlich, das beim zuständigen Konsulat (für NRW ist dies Frankfurt) beantragt werden muss. An dem Punkt begann für mich die brasilianische Bürokratie. Auf der Seite des Konsulats in Frankfurt gab es eine Liste mit notwendigen Dokumenten; auf der Seite der Botschaft in Berlin gab es eine andere, mit der ersten nicht deckungsgleiche Liste. Über meine Zweifel schrieb ich eine E-Mail ans

Konsulat und erhielt eine von den Listen abweichende Antwort. So funktionierte es dann aber und nachdem ich meine Unterlagen und meinen Pass ans Konsulat sendete, erhielt ich wenige Tage später meinen Pass mit eingeklebtem Visum zurück. Nach Ankunft in Brasilien müssen sich Ausländer bei der Bundespolizei registrieren (wie in Deutschland beim Ausländeramt). Dabei war das International Office behilflich.

Ursprünglich wollte ich nur ein Trimester (vier Monate) in Brasilien bleiben, jedoch merkte ich schon zu Beginn den Wunsch, noch etwas länger in Südamerika zu bleiben. Ich konnte problemlos um ein Trimester verlängern. Weder von der RUB noch von der UFABC gab es Einwände. Sogar mein Promos-Stipendium konnte auf die maximale Förderdauer von sechs Monaten verlängert werden. Kompliziert wurde nur die Visumsverlängerung bei der Bundespolizei. Nach all meinen Erfahrungen ist mein Fazit, dass jeder Beamte andere Dokumente sehen möchte, was mal Glück oder eben Pech sein kann, aber nicht zur Entmutigung führen sollte.

Die Uni hat zwei Campi, die sich nicht in São Paulo selbst, sondern in den zwei Nachbarstädten Santo André und São Bernardo do Campo befinden. Zur Wohnungssuche empfehle ich Kontakt über Facebook. Es gab zwei Facebookgruppen zur Vermittlung von Apartments und WGs, deren Links ich vom International Office der UFABC erhielt. Außerdem vermittelte die UFABC mir einen Mentor, der mir bei den letzten Vorbereitungen sowie den ersten Schritten vor Ort behilflich war. Meine Anreise erfolgte per Flugzeug von Düsseldorf via Paris nach São Paulo-Guarulhos. Der Flughafen wird von allen großen europäischen Airlines angeflogen, sodass entweder Direktflüge von Amsterdam oder Frankfurt möglich sind oder diverse Möglichkeiten mit Abflug von Düsseldorf und einem Umstieg.

Leben und Alltag

Die Vorlesungen der Uni finden an beiden Campi statt. Zwischen den Campi wird ein kostenloser Shuttlebus der Universität angeboten. Ich belegte Fächer an beiden Campi und entschied mich dazu, in Santo André zu wohnen. Nachdem ich einmal umzog, kann ich sagen, dass es am besten ist, direkt am Campus zu wohnen. Dort befindet sich in der Nähe der Uni außerdem der Bahnhof, von wo per Zug (vergleichbar mit der S-Bahn in Deutschland) schnell und unproblematisch São Paulo erreicht wird. São Paulo besitzt ein neues, zuverlässiges Metrosystem (moderner und zuverlässiger als die U35), welches nahezu die komplette Stadt erschließt.

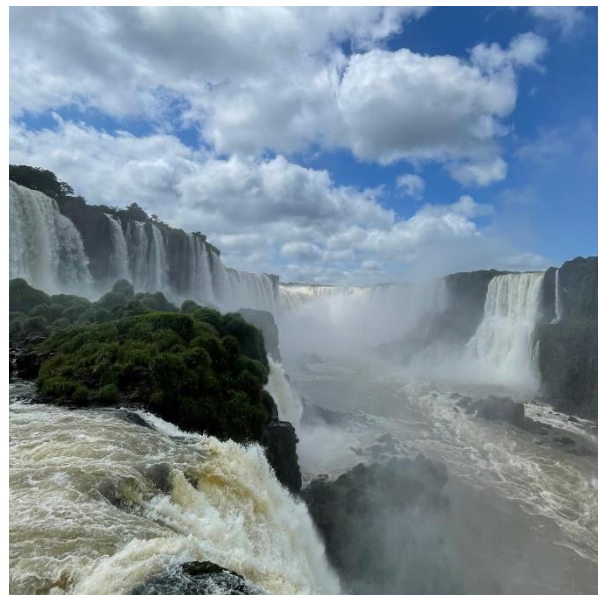
Meine Veranstaltungen in der Uni fanden immer abends von 19 bis 23 Uhr statt, da der Alltag brasilianischer Masterstudenten im Regelfall ein Vollzeitjob beinhaltet und daher Fächer abends

belegt werden können. Wer Fächer aus dem Bachelor belegt, hat die Veranstaltungen in der Regel vormittags. Dieser Tagesablauf war etwas gewöhnungsbedürftig, erst zu Abend zu essen, dabei die Sonne untergehen zu sehen und dann die Uni zu betreten. Die Brasilianer haben im Allgemeinen einen sehr vollen Tag; auch viele Bachelorstudenten arbeiten neben dem Studium oder machen Praktika und verbringen bis zu drei Stunden täglich im ÖPNV, sodass ich eine große Zahl meiner Tage mit anderen Austauschstudenten verbrachte, um gemeinsam die Stadt zu erkunden. Aufgrund der Größe der Metropole São Paulo gibt es genug Dinge zu erkunden.

Mieten und Leben in Brasilien sind vergleichsweise günstig: Ein WG-Zimmer gibt es für um die 1.000 R\$ (≈ 190 €) und eine Mahlzeit in der Mensa (inkl. Salat, Hauptspeise, Nachtisch und Getränk) für 6,19 R\$ ($\approx 1,15$ €). Kartenzahlung ist deutlich weiter verbreitet als in Deutschland. Die meisten Brasilianer führen gar kein Bargeld mehr mit sich. Mit Kredit- oder Debitkarte (Mastercard/Visa) lässt sich in Brasilien alles bezahlen, sodass ich nicht einmal ein Konto bei einer brasilianischen Bank eröffnen musste.



Avenida Paulista, São Paulo



Foz do Iguaçu, Paraná

Reisen

Brasilien gehört zu den flächenmäßig größten Ländern der Welt und bietet dementsprechend unzählige Möglichkeiten zu reisen. Dabei ist der Bus das Standardtransportmittel für alle Ziele im Süden und Südosten. Brasilianische Reisebusse sind sehr bequem und die Rückenlehne lässt sich um über 45° zurückstellen, sodass sich auch lange Reisezeiten über 12 h gut aushalten lassen. Die unterschiedlichen Regionen Brasiliens sind nicht nur landschaftlich, sondern auch kulturell so unterschiedlich geprägt, dass das Gefühl entsteht, in einem anderen Land zu sein. Meine zwei persönlichen Highlights, die ich nur jedem empfehlen kann, waren Rio de Janeiro

und die Iguaçu-Wasserfälle. São Paulo als größte Stadt Südamerikas ist mit seinen Busbahnhöfen und zwei Flughäfen der perfekte Ausgangspunkt zu sämtlichen Reisezielen in Brasilien sowie ganz Südamerika.

Sonstige Tipps

Die öffentliche Sicherheit in Brasilien ist nicht mit der in Europa vergleichbar. Das Risiko, Opfer von Überfällen zu werden, ist gegeben. Durch Anpassung der eigenen Verhaltensweise liegt es allerdings in der eigenen Hand, dieses Risiko zu minimieren. Hilfreich sind dabei Ratschläge der Brasilianer. Ich wurde in acht Monaten in Brasilien weder überfallen noch bin ich in andere gefährliche Situationen geraten.

Weiterhin empfehle ich, bei jeglichen Fragen (akademisch, organisatorisch oder im Alltag) einfach zu fragen, statt zu versuchen, Probleme kompliziert selbst zu lösen. In der Regel sind die Leute immer hilfsbereit und gut ansprechbar.

Fazit

Mein Fazit fällt sehr positiv aus und ich bin unfassbar glücklich, die Entscheidung getroffen zu haben, nach Brasilien gegangen zu sein! Wie häufig nach Auslandsaufenthalten sind es am Ende die Freundschaften, die diese Monate so besonders gemacht haben und auch nach Ende des Aufenthaltes bestehen bleiben. Ich bereue keinen meiner beiden Auslandsaufenthalte und kann nur jedem, der mit dem Gedanken spielt, ins Ausland zu gehen, empfehlen, sich zu bewerben!